



# AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 498

Eisenstadt, 25. September 2002

2002/8

## Inhalt:

### DOKUMENTATION

- I. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche 2002

### GESETZE

- II. Mitglieder des bisherigen Priesterrates - Verlängerung der Funktionsperiode

### PASTORALE PRAXIS

- III. Ausländer-Sonntag der Völker  
IV. Papstsonntag  
V. Hinweise zur Begehung des Sonntags der Weltkirche – Sonntag der Weltmission  
VI. Kanonische Visitation und Firmungen 2003  
VII. Erwachsenenfirmung  
VIII. Österreichische Pastoraltagung  
IX. Österreichischer Nationalfeiertag  
X. Lehrgang "Liturgie im Fernkurs"  
XI. Ehevorbereitung in der Diözese bis Ende des Jahres 2002  
XII. Neue pastoralliturgische Zeitschrift

### PERSONALNACHRICHTEN

- XIII. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien  
XIV. Diözesane Personalnachrichten

### MITTEILUNGEN

- XV. Erteilung der hl. Diakonenweihe  
XVI. Urkunden aus Altmatriken - Gebührenfreiheit  
XVII. Verein "Aufbau der Kirche aller Nationen, Altaj" - Warnung  
XVIII. Sprechtag in der Diözesankurie  
XIX. Burgenländisches Jahrbuch 2003  
XX. Plakatwettbewerb des Canisiuswerks zum Weltgebetstag um geistliche Berufe 2003  
XXI. Canisiuswerk - Veranstaltungskalender "Energie für die Seele tanken"  
XXII. Zur Kenntnisnahme  
XXIII. Literatur

### IMPRESSUM

## DOKUMENTATION

### I. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltkirche am 20. Oktober 2002

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Der Apostel Paulus fragt in seinem Brief an die Römer: „Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie

nicht glauben? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören, wenn niemand verkündigt? Wie soll aber jemand verkündigen, wenn er nicht gesandt ist?“ (Röm 10,14f).

Gerade im Jahr 2002, das von uns österreichischen Bischöfen zum „Jahr der Berufung“ erklärt wurde, möchten wir am Sonntag der Weltkirche den Gedanken der Berufung zur Evangelisierung in den Mittelpunkt dieses Hirtenwortes stellen. Es gibt unterschiedliche Berufungen, je nach dem Plan Gottes mit uns Menschen. Neben den Berufungen zum

priesterlichen Dienst oder zum Ordensstand wollen wir in diesem Jahr auch ganz besonders die allgemeine Berufung jeder Christin und jedes Christen im Auge behalten, die sich darin ausdrückt, nach Gottes Plan und schöpferischer Absicht in dieser Welt zu leben und in ihr zu wirken.

Für uns Christen gehört zu dieser Berufung aber fundamental der Auftrag des Herrn, je nach Möglichkeit und Begabung, allen Völkern das Evangelium zu verkünden und die Botschaft vom Anbrechen des Reiches Gottes zu übermitteln. Papst Johannes Paul II. spricht diese missionarische Dimension des Christseins in seiner Enzyklika „Redemptoris Missio“ an: „Die Kirche und in ihr jeder Christ kann dieses neue Leben und dessen Reichtum weder verbergen noch für sich allein zurückhalten, da dies allen von der göttlichen Güte gegeben wurde, um allen Menschen mitgeteilt zu werden“ (RM 14). In dieser Feststellung liegt gleichsam die Notwendigkeit jedes Getauften, seine Glaubensüberzeugung weiterzugeben und damit missionarisch tätig zu werden.

Was macht aber diesen missionarischen Geist aus? Was hält ihn am Leben, was bedeutet er für jeden einzelnen von uns? Letztlich werden wir beim Nachdenken über den „Missions-Gedanken“ bei unserem eigenen Glaubensleben landen und uns selbst die Frage stellen, wie es um diesen Glauben an Gott steht. Der Theologe Otto Hermann Pesch meint dazu provokant: „Die Frage ‘Warum eigentlich noch Mission?’ kann nur stellen, wer seines Glaubens nicht mehr froh ist.“ Er vergleicht die mangelnde Bereitschaft zur Glaubensweitergabe mit der Situation, „wenn ein berühmter Dirigent mit einem berühmten Orchester ein berühmtes Werk einstudiert, es vollendet spielt – und dann sagt: das führen wir aber niemals vor Publikum auf.“ Tatsächlich liegt es eben in unserer Berufung als Christ, dass wir alles, was wir von diesem lebensbehahenden Gott erfahren durften, nicht wie einen Schatz verstecken, sondern mit all jenen Menschen in unserem Umfeld teilen sollen, die noch nicht oder nicht mehr an Gott glauben.

In der Erklärung der Kongregation für die Glaubenslehre „Dominus Jesus“ werden ebenso die Notwendigkeit der Verkündigung sowie die Notwendigkeit des interreligiösen Dialoges unterstrichen: „Gott will, dass alle durch die Erkenntnis der Wahrheit das Heil erlangen. Das Heil liegt in der Wahrheit. Wer dem Antrieb des Geistes der Wahrheit gehorcht, ist schon auf dem Weg zum Heil; die Kirche aber muss dem Verlangen des Menschen entgegengehen und sie ihm bringen. Weil die Kirche an den allumfassenden Heilsratschluss Gottes glaubt, muss sie missionarisch sein“ (DI 22).

In diesem Jahr gilt dieses Entgegengehen in besonderer Weise der Kirche in Chile, das wir als Beispielland gewählt haben. Wir fühlen uns mit den

chilenischen Christinnen und Christen am heutigen Sonntag der Weltkirche besonders verbunden.

Nach Jahrhunderten kolonialer Abhängigkeit nahmen die Bischöfe und Gläubigen in Chile mit Begeisterung die Beschlüsse des II. Vaticanums auf. Es setzte eine Neuevangelisierung ein, die gute Früchte hervorbrachte. Die Weiterbildung der Gläubigen führte zu ihrer aktiven Teilnahme am geistlichen und sozialen Leben der Kirche.

Zur gleichen Zeit aber musste Chile in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht einen schwierigen Weg zurücklegen, der auch durch eine Periode harter Diktatur führte. Dank der weltweiten Hilfe kirchlicher Organisationen konnte die Kirche ihren pastoralen und sozialen Einsatz fortsetzen. Vor allem für die Jugend, die vielfach durch Arbeitslosigkeit, Kriminalität und durch Drogenproblematik gefährdet ist, setzen sich heute viele Priester, Ordensfrauen und engagierte Laien ein.

Am heutigen Sonntag der Weltkirche sind wir Christen aufgerufen, ein konkretes Zeichen der Solidarität mit der Kirche Chiles und mit den armen Diözesen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu setzen. Wenn heute Missio zu einer Sammlung aufruft, dann soll dies zum einen der Missionsarbeit vor Ort eine finanzielle Unterstützung sein, zum anderen soll diese Gabe auch uns selbst sensibilisieren für die ungleichen Chancen, in der unsere Schwestern und Brüder im Herrn leben müssen. Leben wir unsere Berufung, sowie auch die Missionarinnen und Missionare auf der ganzen Welt ihre Berufung leben und bestätigen wir sie in ihrem Tun durch unsere Spende.

Mit diesem Aufruf grüßen Euch und erbitten Gottes reichsten Segen

### **Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs**

Anmerkung: Es empfiehlt sich, das Hirtenwort bereits am Sonntag vor dem Sonntag der Weltkirche, das ist am 13. Oktober 2002, bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zur Verlesung zu bringen.

---

## **GESETZE**

---

## **II. Mitglieder des bisherigen Priesterrates - Verlängerung der Funktionsperiode**

Im Hinblick auf die bereits mit 1. Juni 2000 erfolgte Vereinigung der Gremien Priesterrat und Konferenz der Kreisdechanten und Dechanten zum neuen

Gremium "Priesterrat und Dechantenkonferenz der Diözese Eisenstadt" hat der Herr Diözesanbischof gemäß den Übergangsbestimmungen des Statuts des neuen Gremiums zur Gleichschaltung der Funktionsperioden beider bisherigen Gremien die Funktionsperiode der Mitglieder des bisherigen Priesterrates um ein Jahr, d. i. bis zum 30. September 2003, verlängert.

In diesem Zusammenhang hat der Herr Diözesanbischof auch die Funktionsperiode der Personalkommission um ein Jahr, d. i. bis zum 31. Oktober 2003, verlängert.

---

## PASTORALE PRAXIS

---

### III. Ausländer-Sonntag der Völker

In diesem Jahr wird der Ausländer-Sonntag der Völker am **29. September** begangen und er steht unter dem Motto "**Gemeinsam auf dem Weg zur Gerechtigkeit**".

Als Gestaltungshilfen für den Gottesdienst wurden den Pfarren vom Pastoralamt Unterlagen übermittelt.

### IV. Papstsonntag

Am 16. Oktober 2002 jährt sich zum vierundzwanzigsten Mal der Tag der Wahl des Heiligen Vaters Papst Johannes Paul II. (1978). Aus diesem Anlass soll am **Sonntag, dem 20. Oktober 2002**, in allen Pfarren der Diözese der Papstsonntag begangen werden, der auch heuer wieder mit dem Sonntag der Weltkirche zusammenfällt. Bei allen Gottesdiensten soll des Heiligen Vaters gedacht und für die Anliegen der Kirche sowie für die Anliegen des Heiligen Vaters gebetet werden. Dadurch sollen die Einheit und die Verbundenheit unserer Ortskirche mit dem Papst ausgedrückt und gefestigt werden. Es wird empfohlen, am Ende des Pfarrgottesdienstes den Hymnus "Großer Gott, wir loben dich" zu singen.

### V. Hinweise zur Begehung des Sonntags der Weltkirche – Sonntag der Weltmission

Die **Missio-Sammlung** zum **Sonntag der Weltkirche** ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. Jährlich am 3. Sonntag im Oktober feiert die ganze Weltkirche – jede Diözese, jede Pfarre – den Sonntag der Weltkirche. Dieser Tag erinnert daran, dass die Kirche eine **weltweite Gemeinschaft** ist. Gleichzeitig lädt er ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu **teilen**.

Missio bereitet auch heuer die Kollekte vor, und hat als Beispielland (Schwerpunktland) diesmal Chile

ausgewählt. Am Beispiel dieses Landes werden die Herausforderungen einer Ortskirche im Süden aufgezeigt. Ein Ziel ist auch, Solidarität und Hoffnung wieder zu beleben.

Durch zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten in den einzelnen Pfarren, rund um den Sonntag der Weltkirche, wird der ganze Monat Oktober zum **Monat der Weltkirche**.

Missio Eisenstadt lädt zu einem **festlichen Gottesdienst** mit **Diözesanbischof Dr. Paul Iby** am **20. Oktober 2002** um **10.00 Uhr** in der **Pfarrkirche Klingbach** ein.

Am Nachmittag um **15.30 Uhr** wird **Sr. Christa Petra** (ehem. Chilemissionarin) mit einem **Dia-Vortrag** einen Einblick in das Beispielland Chile geben. Anschließend findet eine Diskussion bei Kaffee, Tee und Kuchen statt.

Materialien zur Vorbereitung bzw. zur Arbeit in den Pfarren und Gruppen können im Missio-Büro, Pfarrgasse 32 a, 7000 Eisenstadt (Frau Fasching, 02682777-324, von Montag bis Donnerstag vormittags) oder bei Missio-Austria, Seilerstätte 12, 1015 Wien, Tel. 01/5137737, bestellt werden. Unter [www.missio.at](http://www.missio.at) können Informationen auch im Internet nachgelesen werden.

### VI. Kanonische Visitation und Firmungen 2003

Im Arbeitsjahr 2002/2003 wird der Herr Diözesanbischof in folgenden Dekanaten die kanonische Visitation durchführen und das Sakrament der hl. Firmung spenden:

**Dekanat Mattersburg**  
**Dekanat Großwarasdorf**

Nähere Weisungen bezüglich der kanonischen Visitation und der Vorbereitung auf die hl. Firmung in den Pfarren werden den Pfarrseelsorgern noch zugesandt.

Zu den so genannten **Dekanatsfirmungen** werden im Arbeitsjahr 2002/2003 die Firmlinge der Pfarren folgender Dekanate aufgerufen:

**Dekanat Frauenkirchen**  
**Dekanat Eisenstadt**  
**Dekanat Oberpullendorf**  
**Dekanat Rechnitz**

So genannte **jährlichen Firmungen** sind darüber hinaus in folgenden Pfarren vorgesehen:

**Neusiedl a. S., Deutschkreutz, Pinkafeld, Oberwart, Güssing, Jennersdorf**

Diesen Pfarren wird in einem Rundschreiben alles Nähere bezüglich der Vorbereitung der hl. Firmung mitgeteilt.

Zur Firmung in den Visitationsdekanaten sowie in den Dekanaten mit Dekanatsfirmung werden **Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr** aufgerufen, d. h. jene, die sich in der **7. oder 8. Schulstufe** befinden oder befinden sollten. In Pfarren, die **jährlich** einen Firmtermin haben, sind alle Mädchen und Buben **ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe**, zum Empfang des Firmsakramentes zugelassen.

Natürlich sind auch alle älteren Getauften, die noch nicht gefirmt sind, berechtigt, in ihrer Pfarre das Sakrament der hl. Firmung zu empfangen. In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, dass für Sonntag, den **13. Oktober 2002** bzw. **12. Oktober 2003** in der Pfarre Eisenstadt-Oberberg eigene Termine für die **Erwachsenenfirmung** festgelegt sind (vgl. auch Punkt VII dieser Nummer der "Amtlichen Mitteilungen").

Was das Patenamts bei der Firmung betrifft, sei auf das Schreiben des Herrn Diözesanbischofs vom 22. Juni 1995, Z: 712/2-95, verwiesen.

## VII. Erwachsenenfirmung

Das Sakrament der hl. Firmung wird am Sonntag, dem **13. Oktober 2002** um **10.00 Uhr** in der Propstei- und Stadtpfarrkirche **Eisenstadt-Oberberg** Erwachsenen gespendet.

Die Mitbrüder sind herzlich eingeladen, erwachsene Gläubige aus der Pfarre, die noch nicht gefirmt sind, für die Firmspendung zu nennen. **Anmeldungen** werden **bis 1. Oktober 2002** vom Bischöflichen Sekretariat unter Tel. 02682/777-206 DW entgegen genommen.

Die Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakramentes möge entsprechend erfolgen. Die Firmkarte ist zur Firmung mitzubringen.

## VIII. Österreichische Pastoraltagung

Thema: **Lebendig ist das Wort. Die Bibel in der Verkündigung.**

Termin: **9. - 11. Jänner 2003, Salzburg, St. Virgil**

Bei der wiederum Mitte Jänner stattfindenden Österreichischen Pastoraltagung geben Impulse: Prof. Dr. Józef Niewiadomski (Innsbruck), Prof. Dr. Irmtraud Fischer (Bonn), Dr. Meinrad Limbeck (Tübingen), Dir. Dr. Franz Ortkemper (Stuttgart).

## IX. Österreichischer Nationalfeiertag

Die Pfarrseelsorger werden ersucht, den Nationalfeiertag, den **26. Oktober 2002**, auch kirchlich zu begehen. Beim Pfarrgottesdienst möge in den Fürbitten der Anliegen der Heimat und des Friedens gedacht werden.

## X. Lehrgang "Liturgie im Fernkurs"

Mit Oktober 2002 ist neuer Einstiegstermin für den Lehrgang "Liturgie im Fernkurs", der von den Liturgischen Instituten Trier, Salzburg, Zürich und der Domschule e. V. Würzburg veranstaltet wird.

In zwölf Lehrbriefen und bei Studienwochenenden wird umfassend und zuverlässig über den katholischen Gottesdienst informiert, das Verständnis für die Liturgie vertieft, Kenntnisse für liturgische Dienste vermittelt und zur bewussten und tätigen Mitfeier des Gottesdienstes motiviert.

Der Lehrgang dauert in der Regel 18 Monate und kostet € 216,- (Bei einer Bestätigung der Anmeldung durch die Pfarre übernimmt die Österreichische Bischofskonferenz ein Drittel, € 72,-, der Kosten). Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Teilnahmebestätigung oder mit einem Abschlusszeugnis.

Nähere Informationen und Anmeldung: Österreichisches Liturgisches Institut, Postfach 113, A-5010 Salzburg, Tel.: 0662/844576-86, Fax: DW 80, E-Mail: [oli@aon.at](mailto:oli@aon.at), Internet: [www.liturgie.at](http://www.liturgie.at)

## XI. Ehevorbereitung in der Diözese bis Ende des Jahres 2002

Folgende Ehevorbereitungsangebote gibt es noch in diesem Kalenderjahr.

Anmeldungen oder Anfragen - sofern nicht anders angegeben - an:

Referat Ehe + Familie, Propstengasse 1, A-7000 Eisenstadt. Tel. 02682/616 21, Fax DW 15, E-Mail: [robert.ganser@kath-kirche-eisenstadt.at](mailto:robert.ganser@kath-kirche-eisenstadt.at)

**Sonntagskurse - von 8 - 13 Uhr**

**Mattersburg, Pfarrhof** (Hochstraße 2): **15. 12.**  
**Anmeldung:** Stadtpfarramt, 7210 Mattersburg, Hochstraße 2, Tel./Fax 02626/623 35

**Seminare A - an Samstagen von 14 - 19 Uhr**

**Eisenstadt, Haus der Begegnung** (Kalvarienbergplatz 11): **5. 10. und 30. 11.**

**Neusiedl am See, Pfarrhof** (Hauptplatz 3): **5. 10.**

**Oberpullendorf, Haus St. Stephan** (Schloßplatz 4): **16. 11.**

**Oberschützen, St. Christophorus-Haus** (Bachstattgasse 6): **23. 11.**

**Anmeldung:** Tel./Fax 03353/66 71, E-Mail: christophorushaus@hotmail.com

**Tobaj, Pfarrheim** (Feuerwehrhaus, Nr. 5): **21. 9. und 16. 11.**

**Anmeldung:** Pfarramt, 7540 Tobaj 7, Tel. 03322/424 09.

**Seminare D - im persönlichen, häuslichen Rahmen bei einem Ehepaar - individuelle Terminvereinbarungen:**

**Bocksdorf, Helga und Julius Potzmann:** 7551 Bocksdorf 177, Tel. 03326/542 71, E-Mail: julius@utanet.at

**Jabing, Raphaela und Johann Krojer:** 7503 Jabing 106b, Tel. 0676/600 53 05, E-Mail: EhebegleitungSued@austromail.at

**Mattersburg, Elisabeth und Mag. Klaus Leitgeb:** 7210 Mattersburg, Kapellenweg 3, Tel. 02626/649 42, E-Mail: klausleitgeb@eunet.at

Angebote von **Seminaren B** (in kroatischer Sprache), **Seminaren C** (für evangelisch-katholische Paare), sowie **Seminar E** (das etwas längere Seminar) sind erst wieder für das **kommende Kalenderjahr** vorgesehen.

## **XII. Neue pastoralliturgische Zeitschrift**

Am 23. September 2002 erschien das erste Heft der neuen pastoralliturgischen Zeitschrift **“praxis gottesdienst”**. Wie die Leiter des Deutschen Liturgischen Instituts, Prälät Dr. Eberhard Amon, in Trier erklärte, reagieren die Liturgischen Institute Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz als Herausgeber zusammen mit dem Verlag Herder (Freiburg – Basel – Wien) mit diesem neuen Organ auf die Tatsache, dass immer mehr Frauen und Männer (Mit-)Verantwortung für das gottesdienstliche Leben in ihren Gemeinden übernehmen. In Pfarrgemeinderäten, Liturgieausschüssen und Gottesdienstkreisen aller Art sowie durch ihren Dienst beim Vortrag von Lesungen und Gesängen, bei der Kommunionsspendung und nicht zuletzt durch die Leitung von Gottesdiensten an Werk- und Sonntagen tragen sie, so Amon, wesentlich zu einer lebendigen Liturgie bei. Wenn Priester oder Diakon fehlen, sind es oft genug diese Dienste, die Gottesdienste erst ermöglichen. Die neue Zeitschrift will hier Hilfe bieten: durch

Anregungen, Berichte, Vorlagen und Tipps sowie durch Hinweise auf weiteres geeignetes Material.

“praxis gottesdienst” erscheint monatlich im Verlag Herder mit acht Seiten Umfang. Probe-Abonnement: zwei Ausgaben gratis. Das Halbjahres-Abonnement (6 Hefte) kostet € 9,- für Bezieher der Zeitschrift Gottesdienst € 7,- jeweils zuzüglich Versandkosten. Bei Bestellungen ab drei Exemplaren gelten Sonderpreise.

Bestelladresse: Verlag Herder, D-79080 Freiburg, Tel. 0761/2717-422, Fax – 249, E-Mail: kundenservice@herder.de

---

## **PERSONALNACHRICHTEN**

---

### **XIII. Änderung an der Apostolischen Nuntiatur in Wien**

**DDr. Rüdiger Feulner**, geb. am 29. Dezember 1969 in Kulmbach, Erzdiözese Bamberg, Deutschland, zum Priester der Erzdiözese Bamberg geweiht am 25. Juni 1995, zuletzt Sekretär der Apostolischen Nuntiatur in Kasachstan, wurde zum **zweiten Sekretär ernannt**.

### **XIV. Diözesane Personalnachrichten**

#### **1. Der Diözesanbischof hat ernannt**

**EKR Johann Liedl**, Geistlicher Assistent der Katholischen Männerbewegung der Diözese, bisher Pfarrer i. R. und Aushilfspriester für die Dekanate Pinkafeld und Rechnitz, zum **Pfarrmoderator** der Pfarren **Rudersdorf und Dobersdorf**;

**Msgr. EKR Emmerich Zechmeister**, Pfarrer in Bad Tatzmannsdorf, zum **Geistlichen Assistenten** der **Berufsgemeinschaft** der **Religionslehrer/innen**.

#### **2. Enthoben wurden**

**EKR ÖStR Prof. P. Mag. Friedrich Schobesberger SVD**, Dechant, Pfarrer in Königsdorf und Heiligenkreuz i. L., von der Mitversehung der Pfarren Rudersdorf und Dobersdorf als Pfarrprovisor;

**EKR P. Othmar Amtmann OSB**, Pfarrmoderator in Edelstal, von der Mithilfe im Pfarrverband Zurndorf-Nickelsdorf-Deutsch Jahrndorf;

**MMag. Astrid Eisingerich (L)**, Geschäftsführende Leiterin der Seelsorgestelle im Landeskrankenhaus Kittsee, als Referentin für pfarrliche Krankenseelsorge im Referat Krankenseelsorge beim Pastoralamt der Diözese.

### 3. Ständige Diakone

**Walter Alois Rudy** (D), in den Pfarrverbänden Deutsch Schützen-St. Kathrein, Eberau-Gaas-Bildein, Heiligenbrunn-Hagensdorf und Strem-Moschendorf tätig, wurde ein so genanntes "**Sabbatjahr**" gewährt.

### 4. Diözesane Mitarbeiter

**Mag. Christian Iwan**, Referent für Kirchenmusik und Domorganist, leistet im kommenden Arbeitsjahr seinen **Ordentlichen Zivildienst** ab.

### 5. Diözesane Gremien

**Johann Zakall**, Pfarrer in Illmitz, Priesterreferent der Diözese, wurde als **Mitglied** in die **Personal-kommission der Diözese** berufen.

### 6. Adressen

**Vlado Miksić**, Priester der Erzdiözese Zagreb, zum Doktoratsstudium freigestellt, Bischöfliches Priesterseminar, Habsburgergasse 7, 1010 Wien.

**Mag. Stefan Raimann**, Hauptstraße 76, 7011 Siegendorf.

**Mag. Emmerich Salat**, Pfarrer i. R., Szöllökert 2700, H-2095 Pilisszanto.

---

## MITTEILUNGEN

---

### XV. Erteilung der hl. Diakonenweihe

Um Erteilung der hl. Diakonenweihe hat **Fr. Stefan Vukits OMV**, aus Eisenstadt, von der Kongregation der Oblaten der Jungfrau Maria, Loretto, ersucht.

Die Bewerbung des Genannten um die hl. Diakonenweihe wird den Gläubigen seiner Heimatpfarre zeitgerecht bekannt gemacht. Diese Kundmachung ist Teil der vom kanonischen Recht vorgeschriebenen Befragung hinsichtlich der Eignung des Weiehekandidaten für seinen Dienst.

Wer Bedenken gegen die Zulassung des Kandidaten zur hl. Diakonenweihe hat, ist verpflichtet, dies dem Bischöflichen Ordinariat noch vor dem Weihetermin mitzuteilen.

Unser Herr Diözesanbischof wird dem Kandidaten am **Samstag, dem 12. Oktober 2002, um 15.00 Uhr** in der **Basilika Loretto** die Diakonenweihe erteilen. Zu dieser Feier sind besonders die Mitbrüder, aber auch die Gläubigen herzlichst eingeladen.

### XVI. Urkunden aus Altmatriken - Gebührenfreiheit

Mit dem Abgabenänderungsgesetz 2002 veröffentlicht am 24. Mai 2002 BGBl. Nr. 84/2002 wurde das Gebührengesetz 1957 neuerlich abgeändert und mit § 14 TP 4 folgender Absatz 3 angefügt: "Auszüge, Abschriften und Bescheinigungen gemäß Absatz 1, Ziffer 2, die von gesetzlich anerkannten Kirchen oder religiösen Gemeinschaften ausgestellt werden, sind gebührenfrei."

Dieses Gesetz ist mit seiner Veröffentlichung in Kraft getreten, sodass der Hinweis auf Gebührenpflicht bei amtlichem Gebrauch (vgl. "Amtliche Mitteilungen" Nr. 492 vom 25. Feber 2002, VII.) ab sofort entfallen kann. Es wird aber angebracht sein, anstelle des Hinweises folgenden Hinweis anzubringen: "**Gebührenfrei gemäß § 14 TP 4 Abs. 3 GebGes. 1957.**"

In diesem Zusammenhang wird erneut in Erinnerung gerufen, dass im Bereich des **Burgenlandes** die **Altmatriken mit 30. September 1895 enden**.

### XVII. Verein "Aufbau der Kirche aller Nationen, Altaj" - Warnung

Der Verein "Aufbau der Kirche aller Nationen, Altaj" sammelt ohne Vorliegen einer Zustimmung des zuständigen Ortsordinarius für den Bau einer Kirche in Altaj (Sibirien). Es wird darauf hingewiesen, dass es sich nicht um eine kirchliche Sammlung handelt und dabei seitens der Diözese keine Garantie bezüglich eingegangener Spenden übernommen werden kann.

### XVIII. Sprechtag in der Diözesankurie

Am Beginn des neuen Arbeitsjahres wird wieder auf die Sprechtag bei der Diözesankurie aufmerksam gemacht.

#### Sprechtag beim Herrn Diözesanbischof

Grundsätzlich ist **Donnerstag-Vormittag** Sprechtag. Da dies nicht immer möglich und außerdem eine **Voranmeldung notwendig** ist, mögen sich Interessenten zeitgerecht mit dem Bischöflichen Sekretariat in Verbindung setzen.

#### Sprechtag bei den Leitern der einzelnen Abteilungen der Diözesankurie

Grundsätzlich ist auch hier immer **Donnerstag-Vormittag** Sprechtag. Nach vorhergehender Vereinbarung kann bei den Leitern der einzelnen Abteilungen auch an anderen Tagen vorgesprochen werden.

Die Mitbrüder werden ersucht, diese Regelung im Interesse einer zeitgerechten Erledigung der schriftlichen Eingaben an die Diözesankurie zu beachten und sie auch den Gläubigen bekanntzugeben.

## **XIX. Burgenländisches Jahrbuch 2003**

Aufgaben und Chancen der Kirche in der Welt von heute ist Thema des eben erschienenen „Burgenländischen Jahrbuches 2003“ mit dem Titel „**Wir glauben an die Kirche**“.

Wie in den letzten 3 Jahren schließt die Publikation damit an Themen des christlichen Glaubensbekenntnisses an: Ging es im Jahrbuch 2000 um Fragen nach dem Woher der Welt und des Lebens, stand im Jahrbuch 2001 das Geheimnis der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus im Mittelpunkt und im Jahrbuch 2002 das Wirken des Heiligen Geistes in Kirche und Welt.

Im neuen Jahrbuch erläutern Fachleute, Theologinnen und Theologen aus Österreich, Deutschland und Frankreich in ihren Beiträgen Geschichte, Aufgaben, Herausforderungen und Chancen der Kirche von heute im Dienst an den Menschen und der Gesellschaft; wesentlich dabei die Aufgabe der Laien und das Gewicht der Ökumene, der Zusammenarbeit der christlichen Kirchen.

Die wieder reich illustrierte Publikation bringt neben der Jahreschronik Informationen über das Bauprogramm der Diözese, sie stellt die Pfarren und Gemeinden Kleinhöflein, Landsee und Eberau vor und bietet ein umfangreiches Service über die Römisch-katholische Diözese Eisenstadt, die Evangelische Kirche A.B. Burgenland, die Evangelische Kirche H.B. im Burgenland, die Gottesdienste der katholischen und evangelischen Kirchen im Burgenland sowie Jubiläen 2003.

Dazu kommen wie jedes Jahr Beiträge in kroatischer und ungarischer Sprache. Es gibt wieder zum Thema passende Bibelcomics („Der Weinstock und die Reben“) sowie ein Jahrbuch-Quiz mit schönen Preisen.

Das „Burgenländische Jahrbuch 2003“ (176 Seiten, 94 Bilder in 4-Farben-Druck) ist zum Preis von € 6,- bei den Pfarrämtern oder im Eisenstädter Bischofshof (7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Tel. 02682/777-247; Fax: 252; E-Mail: [Michaela.Hellmann@kath-kirche-eisenstadt.at](mailto:Michaela.Hellmann@kath-kirche-eisenstadt.at)) erhältlich.

## **XX. Plakatwettbewerb des Canisiuswerks zum Weltgebetstag um geistliche Berufe 2003**

**Thema des Plakats:** „Dem Evangelium (d)ein Gesicht geben“

Das Canisiuswerk bittet Schüler/innen, aber auch Schulklassen oder Gruppen um Ausarbeitung und Einreichung von Plakatentwürfen anhand der

folgenden Beschreibung. Teilnahmeberechtigt sind Schüler/innen ab der 5. Schulstufe.

Die eingereichten Entwürfe werden von einer Jury im Canisiuswerk bewertet. Für die drei besten Arbeiten werden folgende Preise vergeben:

**1. Preis: € 225,- 2. Preis: € 150,- 3. Preis: € 75,-**

Unter allen Einsendungen werden zusätzlich 20 Buchpreise verlost.

Die Teilnehmer am Plakatwettbewerb erklären sich durch die Einsendung mit einer Verwertung ihrer Entwürfe durch das Canisiuswerk einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

### **Beschreibung**

Das Plakat soll sich an den beschriebenen thematischen Aspekten orientieren. Es soll eine knappe, klare Aussage treffen, die plakativ in einem einheitlich wirkenden, sprechenden Bild zum Ausdruck kommt. Das gestaltete Bild wird vom Canisiuswerk dann noch in einen Rahmen gestellt. Plakatgröße ca. 40x60 cm. Zielgruppe: Jugendliche, junge Erwachsene (etwa 16 - 30 Jahre). Es ist aber auch auf den Eindruck für ältere Personenkreise Rücksicht zu nehmen.

### **Einreichung und Termin**

Die Entwürfe müssen - mit Name, Alter und Adresse des Autors/der Autorin versehen - beim Canisiuswerk - Zentrum für geistliche Berufe, 1010 Wien, Stephansplatz 6, bis spätestens **31. Oktober 2002** einlangen. Werden aus einer Schulklasse mehrere Arbeiten eingereicht, diese bitte gesammelt unter Angabe von Name und Anschrift des zuständigen Lehrers übersenden.

## **XXI. Canisiuswerk - Veranstaltungskalender "Energie für die Seele tanken"**

"Energie für die Seele tanken" - ein etwas anderer Urlaubskatalog mit mehr als 500 Veranstaltungen und Urlaubsangeboten in österreichischen Klöstern für die Zeit von September 2002 bis Jänner 2003.

Einmal die Hektik des Alltags hinter sich lassen, zur Ruhe kommen und neue Kraft für Leib und Seele tanken - österreichische Klöster bieten dazu Gelegenheit! Der Veranstaltungskatalog "Energie für die Seele tanken" spiegelt die vielfältigen Angebote österreichischer Ordensgemeinschaften. Bei Exerzitien, Tagen der Stille, Meditation, kreativen Workshops, dem Lesen und Arbeiten mit der Bibel, Fastenkursen oder "Urlaub im Kloster" besteht die Möglichkeit, sich aus der Routine des Alltags zurückzuziehen und neue Bodenhaftung zu gewinnen. Vielerorts kann beim "Mitleben im Kloster" oder bei "Kloster auf Zeit" der

Lebensrhythmus von Mönchen und Ordensfrauen hautnah miterlebt werden.

Die aktuelle Ausgabe von "Energie für die Seele tanken" ist kostenlos im Canisiuswerk - Zentrum für geistliche Berufe erhältlich (1010 Wien, Stephansplatz 6, Tel. 01/5125107-14) oder unter [www.canisius.at](http://www.canisius.at) abrufbar.

## XXII. Zur Kenntnisnahme

### Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

**Misericordia Dei - Apostolisches Schreiben als "Motu Proprio" erlassen über einige Aspekte der Feier der Buße** - Papst Johannes Paul II. - 7. April 2002 (Heft Nr. 153)

**Liturgiam Authenticam - Der Gebrauch der Volkssprache bei der Herausgabe der Bücher der römischen Liturgie.** Fünfte Instruktion "zur ordnungsgemäßen Ausführung der Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die heilige Liturgie" (zu Art. 36 der Konstitution) - Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung - 28. März 2001 (Heft Nr. 154)

Die Dokumente wurden vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in der Reihe "Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls" herausgegeben und allen Pfarren übermittelt.

## XXIII. Literatur

Edmund Bercker/Reinhard Abeln (Hg.), **Die Welt nach dem 11. September.** Eindrücke – Erinnerungen – Ausblicke, ca. 192 Seiten, ca. € 13,30. ISBN 3-7666-0475-9. Verlag butzon&bercker, 2002.

Die Terroranschläge vom 11. September 2001 haben viele Menschen erschüttert und dafür sensibilisiert, dass die Entwicklungen der westlichen Zivilisation in anderen Kulturen auf Widerspruch stoßen. In diesem Buch berichten Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Gesellschaft, wie sie die Ereignisse im vergangenen Jahr erlebt haben und in der Rückschau bewerten.

Ein Buch, das deutlich macht, dass ein friedliches Miteinander nicht nur eine Aufgabe der Weltpolitik, sondern jedes einzelnen Menschen ist.

Gerhard Glaser/Wolfgang Wieland, **Grundkurs Glauben. Die Gottesfrage heute.** Werkbuch für die Erwachsenenarbeit, ca. 350 Seiten, ca. € 51,30. ISBN 3-460-32617-4. Verlag Katholisches Bibelwerk, 2002.

Wo ist Gott? Diese Frage steht im Mittelpunkt des "Grundkurs Glauben". Zu ihrer Beantwortung greift der Kurs nicht nur auf Texte der Bibel und Theologie zurück, sondern auch auf zeitgenössische Dichtung und Kunst. Die Themen werden entfaltet und zugleich die Denkmuster reflektiert, die dabei im Spiel sind und uns Wirklichkeit erschließen oder auch verschließen. Das Werkbuch enthält den Ablauf von fünf Kurswochenenden mit ausgearbeiteten Arbeitseinheiten, ausführlichen inhaltlichen Einführungen, Arbeitsblättern für Teilnehmer/innen und Leiter/innen sowie Farbvorlagen der Bilder. Geeignet für die Sekundarstufe II und für die Erwachsenenbildung.

Gabriele Theuer (Hg.), **Grundkurs Männer, Frauen und die Bibel.** Werkbuch für die Bibelarbeit mit Erwachsenen, ca. 400 Seiten, ca. € 51,30. ISBN 3-460-32618-2. Verlag Katholisches Bibelwerk, 2002.

Dieser Grundkurs geht den verschiedenen Bildern, Wahrnehmungsweisen und Wirkungen von Männern und Frauen in Bibel, Kirche, Gesellschaft und in unseren Erfahrungen nach und ermöglicht so, die eigenen geschlechtsspezifischen Rollen und Verhaltensweisen besser zu verstehen.

Neben didaktischen Verlaufsplänen bietet der Kurs auch soziologische und psychologische Grundinformationen zur Thematik der Wochenenden, theologisch-exegetische Erschließung der behandelten Bibeltexte sowie Text- und Arbeitsblätter.

---

### BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 25. September 2002

**Gerhard Grosinger**  
Ordinariatskanzler

**Johannes Kohl**  
Generalvikar